

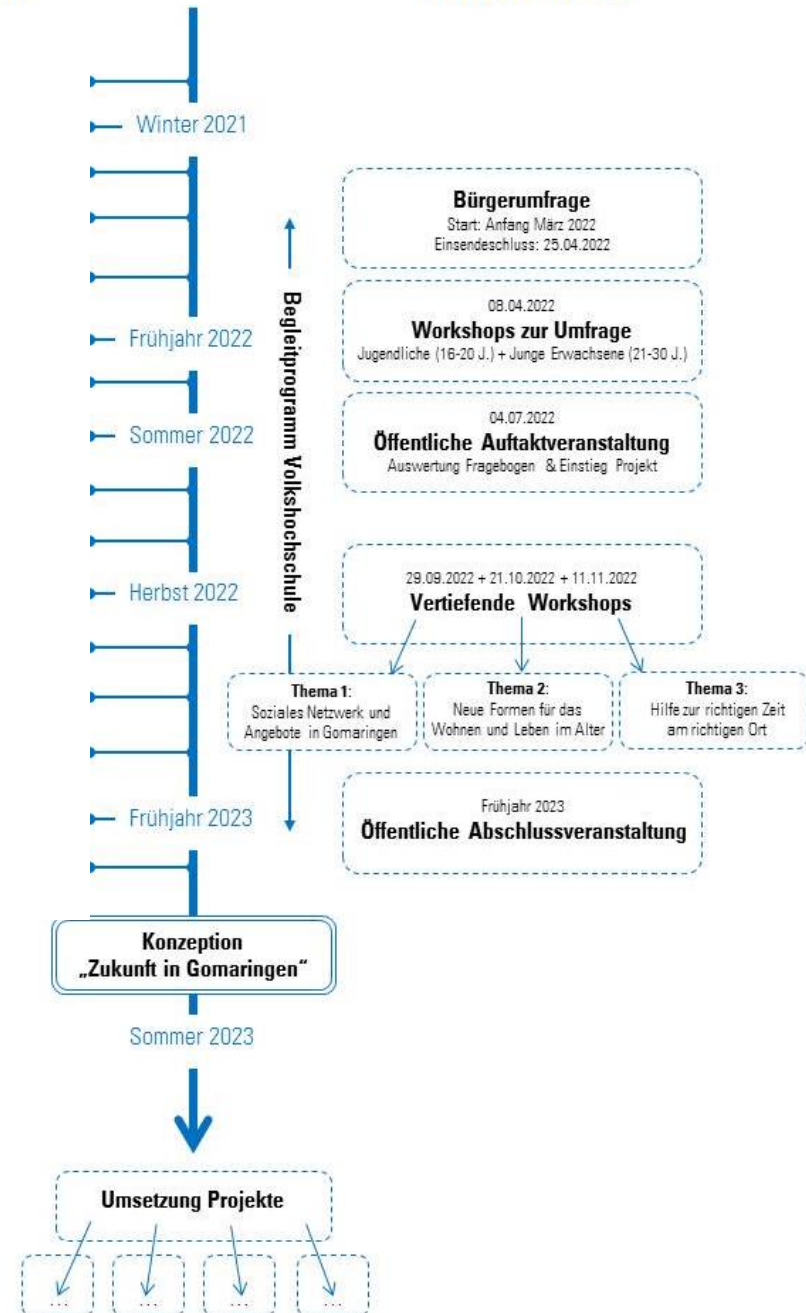
Leben im Alter - Zukunft in Gomaringen

Erster vertiefender Workshop
am 23. September 2022

Struktur Beteiligungsprozess

STEUERUNGSGRUPPE
& VERWALTUNG

GOMARINGER
BÜRGER*INNEN



Leben im Alter - Zukunft in Gomaringen

1. Vertiefender Workshop am 23. September 2022

Struktur Beteiligungsprozess

Heutiges Programm und Ziel:

Impulsvorträge zum Thema 2

„Neue Formen für das Wohnen und Leben im Alter“

+ Dialoggruppen zu allen Themen

„Soziales Netzwerk und Begegnungsangebote“

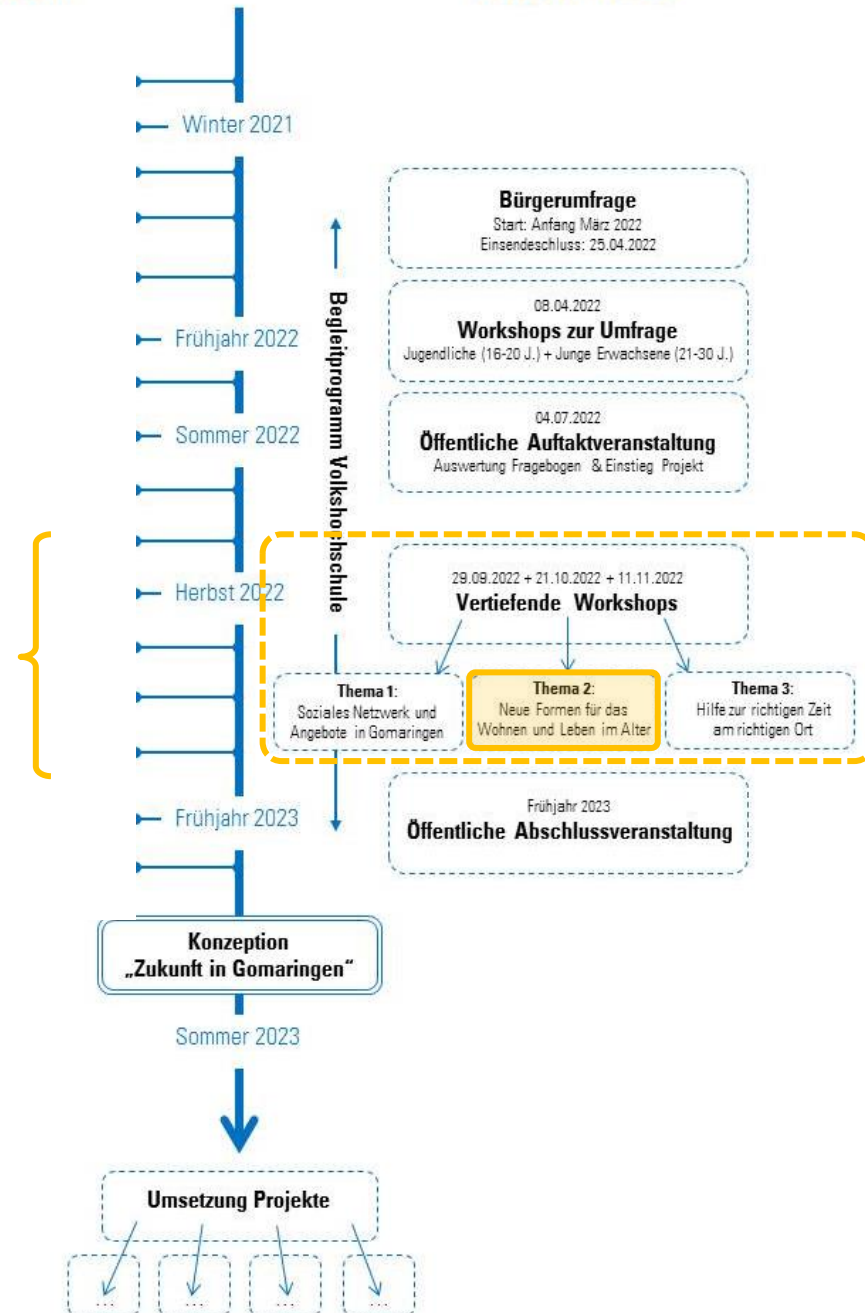
„Neue Formen für das Wohnen und Leben im Alter“

„Hilfe zur richtigen Zeit am richtigen Ort“

→ Sammeln von Ideen und Anregungen

STEUERUNGSGRUPPE & VERWALTUNG

GOMARINGER BÜRGER*INNEN



Thema 1: Soziales Netzwerk und Begegnungsangebote in Gomaringen

Welche Themen haben wir aus der Umfrage abgeleitet?

Im Workshop wird es um das **Zusammenleben und Miteinander in der Gemeinde** gehen:

- Was brauchen wir, um für alle einen lebenswerten Ort zu schaffen?
- Welche Angebote sind dazu nötig?
- Gibt es Orte für Begegnung und Austausch?
- Wie steht es um das Ehrenamt und um Nachbarschaften vor Ort?
- Und wie findet der Austausch unter den Generationen statt?
- Gemeinsam werden wir auch Beispiele aus anderen Gemeinden diskutieren.

Thema 2: Neue Formen für das Wohnen und Leben im Alter

Welche Themen haben wir aus der Umfrage abgeleitet?

Diskussion **neuer und innovativer Wohnformen für das Alter** im Workshop:

- Möglichkeiten und Konzepte für viele Altersstufen, abseits vom Wohnen zu Hause oder in einer stationären Pflegeeinrichtung
- Was wäre für Gomaringen interessant?
- Und was braucht es drumherum für Angebote um eine solche neue Wohnform umzusetzen?

Thema 3: Hilfe zur richtigen Zeit am richtigen Ort

Welche Themen haben wir aus der Umfrage abgeleitet?

In diesem Workshop geht es um das **Wohnen zu Hause im Alter**:

- Welche Art von Unterstützung brauchen wir, um im Alter zu Hause wohnen zu können?
- Welche sozialen Unterstützungsmöglichkeiten gibt es?
- Wie kann diese passgenau organisiert werden?
- Welche Anpassungen der Wohnung und neue technischen Unterstützungsmöglichkeiten sind möglich?
- Der Themenschwerpunkt richtet sich dabei auch an pflegende Angehörige und deren Bedürfnisse

Ablauf heutige Auftaktveranstaltung

- Kurze Einführung
- Impulsvortrag 1 (Frau Radzey): Innovative Beispiele für das Wohnen im Alter
- Impulsvortrag 2 (Frau Janthur): Stadtwerk Herrenberg als gutes Beispiel
- Vorstellen der Themen für die Dialogrunde und Dialogrunde in 3 Themengruppen:
 - Thema 1: Soziales Netzwerk und Begegnungsangebote in Gomaringen
 - Thema 2: Neue Formen für das Wohnen und Leben im Alter
 - Thema 3: Hilfe zur richtigen Zeit am richtigen Ort
- Zusammenführung der Themen im Plenum
- Ausblick

Vortrag Frau Dr. Radzey: Innovative Beispiele für das Wohnen im Alter

Allgemeine Entwicklungen im Themenfeld Wohnen im Alter

Gesellschaftliche Entwicklungen

- Demografie (Stichworte: „Entjungung“, Hochaltrigkeit)
- Veränderung Lebensstile und wirtschaftliche Lage
- Zunehmende Ungleichheit
- Andere Wünsche und Wohnpräferenzen
- Soziale Aktivität und Teilhabe
- Abnehmende Akzeptanz Heimunterbringung
- Rückgang familiären Pflegepotenzials

Allgemeine Entwicklungen im Themenfeld Wohnen im Alter

Schlagzeile: Fit mit 90 – Deutschlands älteste Turnomi

Stichwort „Downaging“

- Phänomen, dass alte Menschen heute geistig und körperlich jünger sind als alte Menschen noch vor ein oder zwei Generationen.
- alte Menschen in der heutigen Zeit vergreisen nicht so schnell wie alte Menschen vor ein oder zwei Generationen.

Stichwort „Silver Ager“

- sind zwischen 60 und 80 Jahre alt und im Ruhestand, sie sind gesund, sehr aktiv und leistungsbereit
- 70- bis 74-Jährige führen im Schnitt 14,6 Freizeitaktivitäten regelmäßig aus.
- beliebteste Aktivitäten sind Gartenarbeit, Gesellschafts- und Kartenspiele, Wandern und kulturelle Aktivitäten.
- auch Reisen und Wellness sind wichtig
- aktuell sind viele in der Generation 60+ finanziell abgesichert

>> ab 80 Jahren lassen die Unternehmungen kontinuierlich nach.

...aber, irgendwann kann es auch Probleme geben z.B.

Einsamkeit

Depressionen

Kognitive

Beeinträchtigungen

Mobilitätseinschränkungen

Pflegebedarf

... und wie wollen wir im dann wohnen?

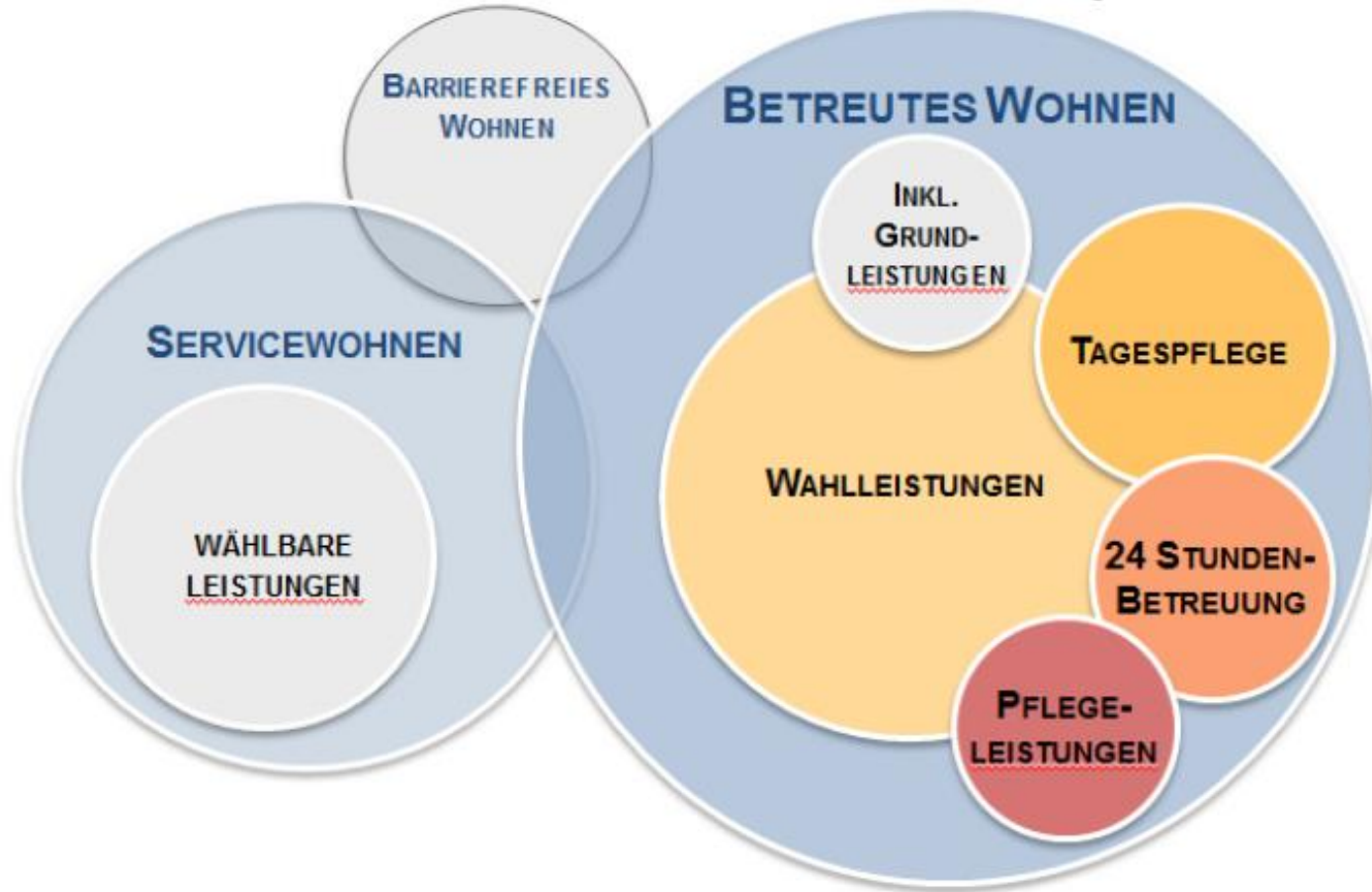
- klare Mehrheit der älteren Bevölkerung will auch im Alter **selbstbestimmt** in den eigenen vier Wänden / am Wohnstandort wohnen bleiben
- Diese Entwicklungen verknüpft mit der sozial-politischen Prämisse des „**ambulant vor stationär**“ haben dazu geführt, dass das „**Betreute Wohnen**“ oder „**Servicewohnen**“ mittlerweile wichtige Wohnformen für ältere Menschen sind
- Aber auch **neue, alternative Wohn- und Sorgemodelle** in „geteilter Verantwortung“ wie die **ambulant betreute Wohngemeinschaft** finden immer mehr Zuspruch, gerade auch im ländlichen Raum

... und wie wollen wir im dann wohnen?

- neben dem Wohnen steht gleichzeitig aber auch die Schaffung von **bedarfsgerechten Strukturen** im direkten Wohnumfeld im Mittelpunkt
- Bei diesen sogenannten **Quartiersansätzen** wird besonders auf **ehrenamtliche Unterstützung** und Aktivierung lokaler Kräfte und Akteure gesetzt
- Es können damit **lokale Verantwortungsgemeinschaften** durch Vernetzung und Kooperation von haupt- und ehrenamtlichen Akteuren und Initiativen aufgebaut werden
- Konzepte eines wertschätzenden **Miteinanders**, einer **sozialen Infrastruktur** und der gesellschaftlichen **Teilhabe** insbesondere für ältere Menschen können entwickelt und gelebt werden

Welche Wohnmöglichkeiten gibt es?

Wohnen in der normalen Häuslichkeit	Innovative/ gemeinschaftliche Wohnformen	Ambulante, Seniorengerechte Wohnformen meist verknüpft mit Serviceleistungen	Einrichtungen mit umfassendem Versorgungsangebot
Wohnen mit und ohne bauliche Anpassungen	Intergenerative Wohnformen z.B. Mehrgenerationenwohnen	Betreutes Wohnen	Pflegeheime
Barrierefreie Wohnungen	Wohngemeinschaften mit und ohne Betreuungsleistungen	Servicewohnen	Stationäre Hausgemeinschaften
Betreutes Wohnen zu Hause	Siedlungs- /Baugemeinschaften	Seniorenresidenzen	Seniorenresidenzen / Wohnanlagen mit integriertem Pflegewohnen
Ergänzende Leistungen im Quartier/Wohnumfeld			
z.B. Nachbarschaftshilfe, haushaltsnahe Dienstleistungen, Beratungsstruktur, Begegnungsstätten/Bürgertreffs, Tagespflegen, ...			



KDA/BFS-Studie 2019, S. 4

Hoher Bedarf an barrierefreiem Wohnraum

- Studie kfw-Bank: zusätzlicher Bedarf von 2.000.000 Wohnungen bis 2035
- Viele Ältere wohnen in großen Häusern, die nicht barrierefrei sind und wünschen sich Alternative
- Familien suchen Häuser, große Wohnungen

→ Wichtig für nachhaltige Entwicklung

Flexible Lösungen: Barrierefreies Kompakthaus

Gerlingen - Annemarie-Giesinger-Haus

- Wohnbauprojekt eines Altenhilfeträgers
- Selbstverantwortete ambulant betreute Wohngemeinschaft für zehn Menschen mit Demenz
- Anbietergestützte Wohngemeinschaft für sieben junge Pflegebedürftige
- Wohngemeinschaft für vier allein lebende Senioren mit geringem Einkommen
- 24 demografiefeste und bezahlbare Wohnungen zwischen 60 und 80 m²

Gerlingen - Annemarie-Giesinger-Haus

- **ambulant betreute
Wohngemeinschaft für zehn
Menschen mit Demenz**

Was ist eine ambulant betreute Wohngemeinschaft?

- Kleinteilige Wohnform für volljährige Menschen mit Pflegebedarf oder Behinderung, die in einer Wohnung in einem gemeinsamen Haushalt leben
- Standort „Mitten in der Gemeinde“
- Die Bewohner*innen erhalten Betreuungs- und Pflegeleistungen sowie eine hauswirtschaftliche Versorgung von professionellen Dienstleistern, Angehörigen und Ehrenamtlichen
- Selbst- und Mitbestimmung der Betroffenen, ihrer Angehörigen und Betreuer sind zentrale Aspekte
- Alle hauswirtschaftlichen Tätigkeiten finden innerhalb der WG statt
- Bewohner werden wenn möglich eingebunden
- Zudem finden Feste, Spiele, gemeinsame Ausflüge statt
- **Es ist keine Vollversorgung im Sinne eines Pflegeheims!**

Für wen und wo macht eine Wohngemeinschaft Sinn?

- für Menschen mit Unterstützungsbedarf, die nicht mehr alleine zu Hause leben können UND für Angehörige, die Entlastung suchen und dabei weiterhin Verantwortung übernehmen wollen.
- Ambulant betreute Wohngemeinschaften ermöglichen in kleineren und mittleren Kommunen den Aufbau einer ortsangepassten pflegerischen Versorgungsstruktur. In größeren Kommunen können sie vorhandene Angebote ergänzen und eine Versorgung für besondere Zielgruppen anbieten.

Frickingen - Seniorenzentrum

Bezahlbare barrierefreie Wohnungen:

- 22 Bewohner*innen in 17 2-bis 4-Zimmer-Wohnungen
- Zentrale Lage: mitten im Ort, alle Dinge des täglichen Bedarfs sind fußläufig erreichbar
- Nachhaltige Holz-Hybrid-Bauweise
- Miete: 544 bis 936 EUR pro Monat (kalt)
- Auszeichnung: Beispielhaftes Bauen im Bodenseekreis 2012-2018

**Durch die Genossenschaft Seniorenzentrum Frickingen e.G.
gegründet und realisiert, Fertigstellung 2017**

Burgrieden – Wohnpark ALLEngerechtes Wohnen

- 45 Wohnungen, 1-5-Zimmer-Wohnungen
- Mix aus Eigentum und Miete bei völliger Gleichstellung aller Bewohner
- Ambulant betreute Wohngemeinschaft (8 Plätze)

Besonderheiten:

- Umfangreiche Einbeziehung der Bürger Burgriedens bei Konzeption und Planung
- Übernahme der Anschubfinanzierung (Entwicklung und Planung) durch die Gemeinde
- Weitere Finanzierung über den Verkauf der Wohnungen, keine institutionellen Investoren
- Zentrale Verwaltung des Areals über Bürgerstiftung Burgrieden
- Konzept einer „Caring Community“ mit zentraler Anlaufstelle „Kontakt & Rat“

Gemeinde Burgrieden zusammen mit Bürgerstiftung Burgrieden, Verein Lebensqualität Burgrieden e.V. und Bürgerschaft entwickelt

Leben im Alter - Zukunft in Gomaringen

1. Vertiefender Workshop am 23. September 2022

Leben im Alter
Zukunft in  GOMARINGEN



Vortrag Frau Janthur: Stadtwerk Herrenberg



Vorstellung der Themen für die drei Dialoggruppen:

- Thema 1: **Soziales Netzwerk und Begegnungsangebote in Gomaringen**
 - Reflexion bereits gesammelte Themen
 - Fokus heute: Treffpunkte und Angebote in Gomaringen
 - Herr Rothmund, Frau Stiehle-Braun, Frau Hammer
- Thema 2: **Neue Formen für das Wohnen und Leben im Alter**
 - Reflexion bereits gesammelte Themen
 - Fokus heute: Wohnen im Alter in Gomaringen
 - Herr Maag, (Herr Schaper), Frau Radzey
- Thema 3: **Hilfe zur richtigen Zeit am richtigen Ort**
 - Reflexion bereits gesammelte Themen
 - Fokus heute: Informelle Nachbarschaftshilfen
 - Frau Noetzel, Herr Lucke

Dialogphase in drei Themengruppen

Thema 1:

**Soziales Netzwerk und
Begegnungs-angebote**

Herr Dr. Rothmund, Frau
Stiehle-Braun, Frau
Hammer

Thema 2:

**Neue Formen für das
Wohnen und Leben im
Alter**

Herr Maag,
(Herr Schaper) und
Frau Dr. Radzey

Thema 3:

**Hilfe zur richtigen Zeit
am richtigen Ort**

Frau Noetzel und
Herr Lucke

- Freies Einfinden an den jeweiligen Themengruppen
- Sammeln Ideen / Anregungen / Feedback zu den Themen
- Kurze Zusammenfassung der gesammelten Ideen zurück im Plenum

Ausblick weitere vertiefende Workshops

- Weitere Workshops an folgenden Abenden **ab 18:30 Uhr im Rathaus**
 - **Workshop 2: 21. Oktober 2022**
 - **Ggf. Workshop 3: 11. November 2022**
- Treffen im Plenum, anschließend parallel laufende Arbeitsgruppen – Arbeit zu jedem Thema an jedem Abend
- Sammeln aller Anregungen / Ideen in den Workshops und verfassen Empfehlungen / Konzeption
- Parallel ggf. schon Umsetzung einiger Projekte
- Öffentliche Abschlussveranstaltung im Frühjahr
- Finalisieren Abschlussdokumentation und Umsetzen erster Projekte
- Verstetigung Projektarbeit

Weitere Informationen

- Über Frau Stiehle-Braun: quartiersimpulse@gomaringen.de
- Über Frau Hammer: ahammer@gomaringen.de

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und Mitarbeit heute Abend!